

„Ein riesiger Schatz für den Rhein-Kreis“

Die von NGZ, Rhein-Kreis und RWE ausgelobten Ehrenamtspreise gehen an die Aktion „Herzkissen“, die Brustkrebspatientinnen unterstützt, die erst 17-jährige Bettina Kurz aus Neuss und den Verein „Stille Geburten“ aus Rommerskirchen.

VON IRIS WILCKE

RHEIN-KREIS Die Ehrenamtspreise, die die Neuß-Grevenbroicher Zeitung, der Rhein-Kreis Neuss und das Unternehmen RWE unter dem Motto „Freiwillig. Engagiert. Für andere.“ in drei Kategorien ausgelobt hatten, sind am Montagabend in einer Feierstunde vergeben worden.

Nachdem alle Beteiligten glücklich ihren etwas abenteuerlichen Weg durch den Tagebau Garzweiler in Grevenbroich zum Zechenhaus gefunden hatten, wurden sie von Kreisdirektor Dirk Brügge begrüßt, der die Preisträger und Nominierten stellvertretend für alle Ehrenamtliche als „riesigen Schatz im Rhein-Kreis Neuss“ bezeichnete und das „unverzichtbare Engagement, das Werte wie Mitmenschlichkeit und Solidarität aufrecht hält“ lobte.

Die Preisverleihung erfolgte in den Kategorien Jury-, Jugend- und Publikumspreis. Auffällig dabei: Alle Preise gingen an Frauen und bei den Kategorien der Erwachsenen wurden jeweils sehr „weibliche Themen“ ausgezeichnet.

Mit besonderer Spannung erwartet wurde der Sieger des Publikumspreises, denn, wie es Sebastian Hofer, stellvertretender Regionaler Verlagsleiter der Rheinischen Post und zuständig für den Rhein-Kreis Neuss, in seiner Laudatio sagte, „unter uns haben wir jemanden, der nichts von seinem Glück weiß“: Tausende Leser der NGZ und Bewohner des Rhein-

Kreis Neuss hatten zuvor online oder telefonisch für „ihre“ Initiative abgestimmt. „Aus über 30 hochklassigen Vorschlägen, die alle den Preis verdient hätten, hat die Jury zehn Initiativen zur Wahl gestellt, aus denen nun der Sieger gekürt wird.“ Das Rennen machte in einer knappen, aber klaren Entscheidung die Aktion „Herzkissen“ – eine Initiative, die Kissen in Herzform näht für an Brustkrebs erkrankte Frauen. „Brustkrebs ist heutzutage kein Todesurteil mehr, aber ein Einschnitt ins Leben. Wir können keine medizinische Hilfe leisten, möchten mit unseren Herzkissen aber eine Ent-

lastung der Wunde bieten und vor allem den betroffenen Frauen eine Freude machen“, so Ute Trienekens, die den Preis zusammen mit Loretta Rosche entgegennahm.

Die Kissen, die als Geschenk verpackt und stets mit einer persönlichen, handgeschriebenen

Karte versehen werden, werden ausschließlich verschenkt – von Herz zu Herz – auch für Sprit- oder Portokosten wird nichts berechnet, die Aktion finanziert sich allein über Spenden.

Die Jugendpreisträgerin Bettina Kurz ist siebzehn Jahre alt und Messdienerleiterin in der katholischen Gemeinde Heilige Dreikönige in Neuss. Gut zehn Stunden in der Woche investiert die Abiturientin in ihr ehrenamtliches Engagement. „Ich wusste gar nicht, dass Bernhard Wehres mich vorgeschla-



Laudatoren und Ausgezeichnete trafen sich zur Verleihung des Ehrenamtspreises am Montagabend im RWE-Zechenhaus in Grevenbroich.

FOTOS: (4): M. ZANIN

gen hat und war echt erstaunt, als der Anruf kam“, sagte die Preisträgerin, die mit ihrer Mutter Annette den Weg ins Zechenhaus gefunden hatte. Neben der Ausbildung von neuen Messdienern gehört auch die Planung und Durchführung von Fahrten und Ausflügen zu ihren Aufgaben. Zudem ist sie Firmbegleiterin und macht bei den Sternsingern mit. „Junge Menschen tun unendlich viel in der Gesellschaft“, betonte Guido Steffen, Pressesprecher von RWE, in seiner Anmoderation. Laudator Georg Bung, Produktionsleiter im Kraftwerk Neurath bei RWE, bezeichnete die Preisträgerin als „den guten Geist in Dreikönig“. Bettina mache nie viel Aufheben um ihre ehrenamtliche Tätigkeit, sei aber immer mit Herz dabei. Bung ermutigte die Jugendliche mit Stolz über

ihr Engagement zu reden und verband damit die Hoffnung, dass ihre Freude „andere junge Menschen ansteckt, sich ebenfalls ehrenamtlich einzubringen.“

Unterstützung in einer sehr schwierigen, persönlichen Situation bietet der Verein Stille Geburten, der in der Kategorie Jurypreis von Laudator Sven Ladeck, Vorsitzender des Kreis Ausschusses für Soziales und Wohnen, geehrt wurde. Die Vorsitzende Petra Friese nahm den Preis mit Kassiererin Marion Kirch-Angst entgegen. Der vor fünf Jahren in Rommerskirchen ins Leben gerufene Verein beschäftigt sich mit einem Thema, das in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird, so Ladeck. Als stille Geburten werden Tot- oder Fehlgeburten bezeichnet. Der Verein hat es sich zur Aufgabe

gemacht, die Mütter und Familien in dieser Zeit liebevoll zu begleiten. „Wir freuen uns sehr über die Anerkennung, denn das Thema ist in der Gesellschaft ziemlich tabu“, so Petra Friese. Und Marion Kirch-Angst ergänzte: „Die Frauen und Familien dürfen in dieser Zeit ruhig Hilfe in Anspruch nehmen, deswegen ist es wichtig, dass der Verein bekannt ist.“ Neben der Unterstützung bei der Geburt und der Trauerverarbeitung haben die Damen ein Grabfeld für Sternkinder in Rommerskirchen einrichten können, damit die Eltern und Geschwisterkinder eine Trost- und Anlaufstelle haben.

In abschließenden Worten rief Guido Steffen die Anwesenden auf, nicht so bescheiden zu sein, verbunden mit dem Wunsch, immer mehr Menschen für ein ehrenamtliches

Engagement zu begeistern: „Reden Sie darüber, erzählen Sie den Menschen, was sie machen, denn Sie sind ein Vorbild in unserer Gesellschaft.“ Bei einem Imbiss und Getränken klang der Abend aus und bot allen Beteiligten Gelegenheit, sich zu vernetzen und sich über die segensreichen Aktionen, Initiativen und Vereine auszutauschen.

INFO

Preisgeld wird für soziale Zwecke eingesetzt

Preise Die Preisträger der mit je 1500 Euro dotierten Preise, die für soziale Zwecke genutzt beziehungsweise im Fall der Jugendpreisträgerin zu einem Drittel behalten werden dürfen, sind:

Jurypreis Verein Stille Geburten, Petra Friese und Marion Kirch-Angst.

Jugendpreis Bettina Kurz, Messdienerleiterin Heilige Dreikönige Neuss.

Publikumspreis Aktion Herzkissen, Ute Trienekens und Loretta Rosche.

Jury Kreisdirektor Dirk Brügge, Sven Ladeck (Vorsitzender des Kreis Ausschusses für Soziales und Wohnen), Georg Bung (Produktionsleiter im Kraftwerk Neurath bei RWE Power), NGZ-Redaktionsleiter Frank Kirschstein.



Sebastian Hofer, stellvertretender Regionaler Verlagsleiter, überreichte Ute Trienekens und Loretta Rosche den Publikumspreis.



Der Jugendpreis ging an Bettina Kurz aus Neuss. Die Laudatio hielt RWE-Produktionsleiter Georg Bung.



Sven Ladeck, Vorsitzender des Kreis-Sozialausschusses, übergab Petra Friese und Marion Kirch-Angst den Jury-Preis.

Umfrage zur Entwicklung der Kulturangebote

RHEIN-KREIS (NGZ) Ob das Kulturzentrum in Zons, Schloss Dyck, der Tuppenhof oder viele freie Angebote: Für die Kulturfreunde hat der Rhein-Kreis viel zu bieten. Aktuell wird ein interkommunaler Kulturentwicklungsplan (iKEP) erarbeitet. Die Kreisverwaltung hat alle Bürger eingeladen, ihre Einschätzungen und Gedanken zur Kultur sowie ihre Ideen und Wünsche für die künftige Entwicklung der Kulturlandschaft mitzuteilen. Die Teilnahme an der Befragung im Internet dauert etwa zehn Minuten und ist bis Ende Oktober möglich. Es sollen vielfältige Perspektiven aufgenommen werden, die den Kreis unterstützen, sich ein Bild von Stärken und Schwächen der Angebote zu machen. Darauf aufbauend wird die strategische Ausrichtung der Kulturentwicklung erarbeitet. Den Zugangslink unter rhein-kreis-neuss.de/ikep.

Düsseldorf und Kreis sind Partner beim Zensus 2022

Zum ersten Mal seit zehn Jahren werden detaillierte Daten zu Bevölkerung und Wohnsituation erhoben. Dieses Mal gemeinsam.

RHEIN-KREIS (NGZ) Für die Durchführung des Zensus 2022 wird die Landeshauptstadt Düsseldorf zusätzlich die Aufgaben der örtlichen Erhebungsstelle des Rhein-Kreises übernehmen. Landrat Hans-Jürgen Petruschke und Oberbürgermeister Stephan Keller haben dazu eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

„Die Kooperation beim Zensus stärkt weiter die bewährte Zusammenarbeit des Rhein-Kreises mit der Landeshauptstadt“, sagte Petruschke. Ziel der Zusammenarbeit sei zum einen, die Datenerhebung in einer bestmöglichen Qualität als Grundlage für die künftige Entwicklung des Kreises und der Kommunen zu gewährleisten. Zugleich ermöglichte sie, sparsam mit knappem Personal umzugehen. „Der Schulterschluss ermöglicht uns beides zu erreichen“, so der Landrat.

Oberbürgermeister Stephan Keller lobte die Kooperation als „ein gutes Beispiel unserer regionalen Zusammenarbeit“. Durch die Zusammenlegung der örtlichen Erhebungsstellen könnten Synergieeffekte genutzt werden. Keller: „Dabei können wir auf die bereits bestehende Ausstattung des Zensus 2011 zurückgreifen und stellen das benötigte Personal gemeinsam.“

Der Zensus ist eine statistische Erhebung, die ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. Mit dem Zensus 2022 nimmt Deutschland an einer EU-weiten Zensusrunde teil, die seit 2011 alle zehn Jahre stattfinden soll. Der Zensus dient als Mittel, um verlässliche Basiszahlen im Bereich Bevölkerung und Wohnungen für Planungen und Entscheidungen auf

Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene zu generieren. In Deutschland ist der Zensus 2022 eine registrierte Bevölkerungszählung, die durch eine Stichprobe ergänzt und mit einer Gebäude- und Wohnungszählung kombiniert wird. In erster Linie liefern die Melderegister der Kommunen die Ausgangsdaten. Um die Qualität der Datenbasis zu verbessern, wird in einer Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis ein Teil der Bevölkerung zusätzlich direkt interviewt. Die Mehrheit der Bevölkerung muss daher keine Auskunft geben.

Die abgeschottete Statistikstelle des Düsseldorf Amtes für Statistik und Wahlen richtet für die Abwicklung des Zensus eine gemeinsame Erhebungsstelle ein, die schon am 2. November ihren Dienst aufnimmt. Die Räumlichkeiten wurden bereits für den Zensus 2011 einge-

richtet, sodass keine Umbaumaßnahmen nötig sind. Das benötigte Personal wird von beiden Kooperationspartnern gestellt.

Zu den Aufgaben der örtlichen Zensusstelle gehören unter anderem Erhebungen zur Haushaltebefragung von rund 76.000 Personen – davon rund 39.000 Auskunftsspflichtige in Düsseldorf und rund 37.000 im Rhein-Kreis – auf einer vom Land übermittelten Stichprobenbasis. Für die ausgewählten Personen besteht eine Auskunftspflicht. Auch Erhebungen an Anstalten mit Sonderbereichen, wie Gemeinschaftsunterkünfte (Internat, Alten- und Pflegeheime etc.) und Wohnheime (etwa für Studenten) werden von ihr geleistet. Zudem wird das Statistische Landesamt bei der Gebäude- und Wohnungszählung und der Wiederholungsbefragung unterstützt.

Landrat Hans-Jürgen Petruschke und Düsseldorfs Oberbürgermeister Stephan Keller unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung.

FOTO: RHEIN-KREIS

